

## PERSONEN

### *Alexander Kockerbeck verlässt Moody's*

lz – Alexander Kockerbeck, Chefanalyst von Moody's u. a. für Deutschland, Italien und Frankreich, wird zum Jahreswechsel die Ratingagentur verlassen. Er will sich künftig stärker im publizistischen Bereich engagieren. Als Europa-Volkswirt und Rentenmarkt-Stratege hatte Kockerbeck zuvor bei Investmentbanken in Italien, Frankreich und Deutschland gearbeitet.

Kockerbeck begann seine Karriere 1989 als International Economist bei Intesa Sanpaolo, 1993 wechselte er zur Société Générale nach Paris und war dort bis 1997 als Marktökonom tätig. Von 1997 bis 2000 arbeitete er bei der britischen Privatbank Dresdner Kleinwort Benson als Senior European Economist. Sein volkswirtschaftliches Studium absolvierte er an den Universitäten in Reims, Mailand und Frankfurt mit den Schwerpunkten Geld- und Währungspolitik, Finanzpolitik und europäische Integration. Daneben studierte er Film und TV-Journalismus in München.

Bei Moody's analysierte Kockerbeck zwölf Jahre lang die fiskalischen Gegebenheiten europäischer Länder und warnte immer wieder vor einer sich beschleunigenden

Schuldendynamik in den Industriestaaten. Aber während viele Vertreter von Ratingagenturen sich bis in die jüngste Vergangenheit in Bezug auf die Entwicklung in Deutschland und anderen europäischen Staaten eher skeptisch geäußert und das angelsächsische Wirtschaftsmodell auch nach der Finanzkrise stets verteidigt hatten, machte Kockerbeck keinen Hehl aus seiner Skepsis an dieser Haltung. Er hielt – etwa in Interviews mit der Börsen-Zeitung (s. BZ vom 24.04.2010) – den kontinentaleuropäischen Ansatz unter dem Strich sogar für nachhaltiger und sozial verträglicher als die angelsächsischen Spielarten ökonomischen Wirkens.

Doch auch Kockerbeck mahnte die Europäer zu einer konsequenteren Konsolidierung und forderte umfassende Reformprogramme, nicht zuletzt, um der demografisch negativen Entwicklung besser widerstehen zu können und die Wachstumskräfte wieder zu stimulieren. Je zurückhaltender er in der Öffentlichkeit agierte, umso überzeugender, so sein Kalkül, wirken seine Darlegungen im Gespräch mit Ministerialen und Ministern vor Ort.

(Börsen-Zeitung, 12.12.2012)